Breslauer Handels-Blatt

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 26. August 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 199.

Die Erweiterungsprojecte der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der großen Wichtigkeit, welche die Beschlüsse der am 7. September cr. stattfindenden Generalversammlung für die zukünftige Gestaltung der Freiburger Eisenbahn haben werden, ist es nothwendig, den Actionairen in klarer Auseinandersetzung die Projecte der Direction vorzulegen und wollen wir versuchen, in rein objectiver Weise zu urtheilen, wenn sich auch grade bei der Direction dieser Bahn, die Personenfrage schwer von der Verwaltung trennen läßt.

Die Erweiterungsprojecte zerfallen in 3 Haupt-Theile:

I. Die Herstellung einer Linie von Liegnitz über Glogau-Neusalz-Grünberg nach Rothenburg zur Einmündung in die im Bau begriffene Märkisch-Posener Eisenbahn.

II. Die Herstellung einer Linie von Rothenburg resp. dem Einmündungspunkt der Märkisch-Posener Bahn nach Alt-Damm und

III. Die Herstellung einer Linie von Alt-Damm nach Swinemünde.

Die erste Linie anfangend, so ist deren Ausführung durch Beschluß der General-Versammlung und durch Allerhöchste Concessions-Ertheilung bereits genehmigt. Es dürfte daher für diesen Theil nur in Frage kommen, ob die zum 7. September berufene General-Versammlung die Beschaffung der Geldmittel genehmigen wird. Wie wir hören, hat die Direction der Gesellschaft die ganze Bauausführung der Direction der Disconto-Gesellschaft übertragen und sind bei dieser General-Entreprise, wie wohl der richtige Ausdruck sein dürfte, die Stamm-Actien mit 106 pCt. und die $4\frac{1}{2}$ pCt. Prioritäten mit 88 pCt. berechnet resp. übernommen worden. Hierbei ist das Eine auffällig, daß den jetzigen Actionairen kein Gewinn-Anrecht für diesen Theil des Unternehmens gestattet wird; denn bei bereits bestehenden Gesellschaften pflegt es Sitte zu sein, den alten Actionairen die etwa für Erweiterungsbauten auszugebenden Actien al pari zu überlassen. Die Disconto-Gesellschaft würde gewiß nicht die neuen Stamm-Actien zu einem so hohen Course übernehmen, wenn sie nicht in der General-Entreprise einen bedeutenden Gewinn hätte; dieser wenigstens ist für uns der einzige erklärliche Grund; — und glauben wir demnach, daß der Anschlag für das Unternehmen viel zu hoch bemessen sein muß. Weswegen die Ausführung der Arbeiten nicht dem Mindestfordernden übertragen wird, wodurch das ganze für den Bau aufgewandte Capital auch wirklich für das Unternehmen verwendet werden müßte, ist uns nicht klar, denn das Verfahren der General-Entreprisen ist vom Publikum und der Presse in seiner schädlichen Anwendung hinlänglich erkannt und braucht wohl nicht erst auf das Schicksal der Berlin-Görlitzer, Ostpreußischen Südbahn 2c. hingewiesen werden. Es dürfte daher wohl Pflicht jedes einzelnen Actionairs sein, gegen diese Art der Geldbeschaffung auf das Entschiedenste zu protestiren, und dahin zu wirken, daß die Bau-Ausführung in der alten bewährten Weise der Minus-Licitation durch einzelne Unternehmer ausgeführt wird. Auffällig in der Concessions-Urkunde ist nur noch der eine Passus:

„Der Handels-Minister bestimmt den Zeitpunkt, wann der Bau beginnen soll.“

Unter Umständen kann sohin nach unserem Verständniß die ganze Ausführung illusorisch oder doch sehr verzögert werden.

Was nun den zweiten Punkt, die Fortführung der Linie von Rothenburg resp. dem Einmündungspunkt der Märkisch-Posener Bahn bis nach Alt-Damm betrifft, so ist darüber Folgendes zu bemerken.:

Laut eines am 2. Juli cr. von Sr. Excellenz, dem Herrn Handelsminister an die Direction erlassenen Rescriptes ist für diese Linie nachstehender Tract bestimmt. Es soll vom Einmündungspunkt in die Märkisch-Posener Bahn über Landsberg-Warthe-Soldin-Pyritz nach Alt-Damm eine Verbindung hergestellt und gleichzeitig eine Zweigbahn von Pyritz nach Stargard i. P. einmal und von Soldin nach Cüstrin gebaut werden. Die Ausführung dieser Zweig-Bahnen wird nun dem Vernehmen nach von der Direction selbst als nicht im Interesse der Gesellschaft liegend, bezeichnet und ist deshalb im Gegensatze zu dieser ministeriell vorgeschriebenen Linie die Ausführung einer Linie von etwa Rothenburg über Cüstrin-Soldin-Pyritz nach Alt-Damm in Aussicht genommen. — Gewöhnlich wird für diesen Theil der Ausdruck gebraucht, daß dies Unternehmen auf eine directe Verbindung des Adriatischen Meeres mit der Ostsee hinziele. Werfen wir einen Blick auf die Karte, so fehlt uns für diesen Ausdruck jedes Verständniß; es kann doch nur eine Bahn eine Verbindung herstellen, sobald sie den Schlüssel dieser Verbindung in der Hand hat. Dieser aber befindet sich in der Hand der Oberschlesischen und Niederschlesischen Eisenbahn. Wir erblicken den Zweck der Br.-Schw.-Freiburg. Eisenbahn in ganz anderen Unternehmungen, als in einem gewaltsamen Hineindrängen nach Norden. Es hätte die Aufgabe der Direction sein müssen, sich hier in Schlesien die natürlichen Linien und Verbindungen zu sichern, nicht aber, wie es bei Breslau-Frankenstein und Frankenstein-Leobschütz geschehen, dieselbe der Concurrenz zu überlassen. Hierdurch hätte eine Verschmelzung mit der Wilhelmsbahn leicht ermöglicht werden können und bei sorgfältiger Verwaltung, gewissenhafter Ergänzung des, wie wir es leider bezeichnen müssen, mangelhaften Fahrparks, und Abhilfe hier nicht weiter zu erörternder Mängel *) würde die Ertrags- und Lebensfähigkeit der Bahn auf lange, ja für alle Zeit am zuverlässigsten gesichert sein. — Was soll nur eigentlich der Zweck dieser Linie Rothenburg-Alt-Damm sein. Soll sie etwa für das Kohlen- und Eisengebiet der Mittenbahn neue Absatzquellen aufschließen, oder soll sie den englischen Kohlen und Eisen für den Norden Concurrenz bieten. Eine Möglichkeit für den ersten Zweck läge nicht vor; aber das Traurige dabei ist nur, daß die Bahn eine Gegend berührt, wo diesen Producten aller Absatz fehlt. Abgesehen von den Baukosten, die sich wegen des durchaus nicht günstigen Terrains wohl nicht niedrig stellen werden, möchten wir von der Direction die Frage beantwortet wissen, was dieselbe namentlich auf der Route Rothenburg-Landsberg, wenn diese gewählt werden sollte für Absatz, was für Zufuhr erhofft. Diese, wir dürfen wohl sagen, traurige und wenig bevölkerte Gegend wird der Bahn nie etwas zuführen, nie etwas durch sie beziehen, das Gleiche ist für die Linie Rothenburg-Cüstrin zutreffend, und stellt sich hier womöglich noch ungünstiger, als dieser Theil in kaum nennenswerther Entfernung mit der Niederschlesisch-Märkischen Bahn parallel läuft. Von Cüstrin aus gestalten sich die Verhältnisse allerdings etwas günstiger; aber auf einen namhaften Absatz dürfte auch hier nicht zu rechnen sein, da die Gegend mit Ausnahme von Neu-Damm, wo unwesentliche Tuchfabrikation, eine reine ackerbautreibende ist. Die Erfahrung hat aber hinlänglich gelehrt, daß selbst die beste ackerbautreibende Gegend nie im Stande ist eine Bahn auf den Standpunkt einer rentablen zu erheben. Für Stettin der englischen Kohle und dem Eisen mit Erfolg Concurrenz bieten zu können, halten wir für unausführbar. Leider fehlen uns für diesen Theil des Unternehmens die Zahlen, auch erwarten wir nicht, daß die Direction schon jetzt eine Aufstellung der Baukosten wird vorlegen können, da eine specielle Aufnahme der Linie noch nicht erfolgt ist. Wir glauben bei Ausführung der ganzen vom Handels-Ministerium vorgeschriebenen Linie das Capital auf mindestens 12 Millionen annehmen zu müssen; wo aber die Verzinsung dieser Summe herkommen soll, vermögen wir nicht abzusehen. Alles auf Kosten des Durchgangs-Verkehrs von dem adriatischen Meere nach der Ostsee zu werfen, scheint uns denn doch ein wenig zu stark, da uns alles Verständniß für einen solchen Durchgangs-Verkehr fehlt. Unmöglich kann die Direction doch die Absicht haben, sich ein Monopol auf Concessionen zu verschaffen? Es ist bei unserer alten Stamm-Bahn, die jetzt schon mit Obligationen genugsam belastet ist, so viel zu verbessern, so viel zu ergänzen und nachzuholen, daß es der größten Anstrengungen bedarf; — nicht aber ist durch wagehalsige und zwecklose Unternehmungen der sichere Ruin des ganzen Unternehmens herbeizuführen, was hier unbedingt geschehen würde. — Hoffentlich wird von den gesammten Actionairen dieser Theil der Bau-Ausführung gänzlich abgelehnt werden; und der Direction wird die Verpflichtung auferliegen, die jetzt verlorene Position in der Heimath wieder zu gewinnen. Den dritten Punkt anlangend, soll die General-Versammlung nur bestimmen, ob jetzt schon dem angeregten Projecte Alt-Damm-Swinemünde näher getreten werden solle. Hierüber nur wenige Worte. Dieses Unternehmen scheint überhaupt gänzlich unausführbar, wenn der Staat sich nicht zur Uebernahme einer bedeutenden Beihülfe oder Zinsgarantie verpflichtet. Unseres Wissens bewarb sich die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft schon früher um die Concession, doch wurde das Project ebenso, wie das der Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft in Aussicht genommene, der sogenannten Hafbahn, fallen gelassen. Was also andere Directionen fallen ließen, soll von uns für ein rentables Unternehmen angesehen werden. — So aber wird es uns nie anstehen, wenn aus den natürlichen Grenzen hinaus Verbindungen angestrebt werden und damit die nothwendigen Verbesserungen und naturgemäßen Erweiterungsprojecte bei Seite liegen bleiben.

Mögen die Actionaire bedenken, daß die Führung ihres Schiffes, welches bisher nur in ruhigem Fahrwasser blieb, durch obige Beschlüsse in die von Stürmen bewegte Welt getrieben würde, ohne erfahrene, altbewährte Leitung, welche diesen Verhältnissen gewachsen ist. Die Ratten verlassen bereits das Schiff, und sehe daher Jeder, was noch zu retten ist.

*) Warum auch in die Ferne schweifen, wenn in der Nähe noch so viel zu thun bleibt. Es giebt wenige Verwaltungen, deren Betriebsmaterial in so schlechter Beschaffenheit ist, als das der Freiburger Bahn, außer den mangelhaften Personenwagen erwähnen wir nur des theilweise schlechten Geleises, der jämmerlichen Personen-Wartesäle an allen Stationen und des schlecht bezahlten und zu geringen Beamtenpersonals, wodurch fortlaufende Beschwerden in den öffentlichen Blättern hervorgerufen werden. D. Red.

Breslau, 26. August. So eben erhalten wir die für die schlesischen Müller erfreuliche Nachricht, daß die s. Z. von uns veröffentlichte Petition von Erfolg gewesen ist. Herr Jul. Schottländer empfing so eben folgende Mittheilung:

Im Anschlusse an unser Schreiben vom 13. d. Mts. benachrichtigen wir Sie ergebenst, daß des Herrn Handelsministers Excellenz die Tarifirung des Artikels „Mehl“ in Klasse B. des Local-Tarifs der diesseitigen Eisenbahn genehmigt hat und wir deshalb unsere Güter-Expeditionen angewiesen haben, vom 26. d. Mts. ab die Fracht nach dem Satze dieser Klasse zu berechnen.

Königl. Direction der Niederschl. Märk. Eisenbahn.

Breslau, 25. August. (Der bevorstehende volkswirthschaftliche Congreß.) Am 30. d. Mts. tritt der volkswirthschaftliche Congreß hierselbst zu seiner zehnten Versammlung zusammen. Der Congreß hat sich statutenmäßig die Aufgabe gestellt, „den Bestrebungen und Vereinen zur Verbreitung und Anwendung richtiger Grundsätze der Volkswirthschaft die Gelegenheit zu einem lebendigen, persönlichen Austausche von Ansichten und Erfahrungen und ein Organ zur Kundgebung und Förderung dessen, was als richtig und nützlich erkannt wird, zu verschaffen.“ Dem volkswirthschaftlichen Congreß gehören als Mitglieder und Leiter die tüchtigsten Männer der volkswirthschaftlichen Theorie und Praxis an; als Präsident fungirt seit 10 Jahren Dr. Braun aus Wiesbaden, der in den nächsten Tagen hier eintreffen wird. Es wird den Breslauern somit Gelegenheit geboten, diesen berühmten Redner kennen zu lernen und zu hören.

Mitglied des Congresses kann Jedermann werden, der einen Beitrag von 3 Thlrn. bezahlt.

Wie während der ganzen zehnjährigen Zeit seines Bestehens hat der Congreß auch diesmal auf seine Tagesordnung Fragen von brennender Wichtigkeit gesetzt; daß dieselben auch unter dem Gesichtspunkt schlesischer Erfahrungen und Interessen behandelt werden, ist von um so größerer Wichtigkeit, als erfahrungsmäßig die Berathungen und Beschlüsse desselben sowohl auf die öffentliche Meinung, als auf die Maßnahmen der Regierung einen nicht unerheblichen Einfluß ausgeübt haben.

Zum Empfange des Congresses hat sich bereits vor einigen Monaten hierselbst ein Local-Comité gebildet, welches aus angesehenen Männern aller Berufsklassen und aller politischen Richtungen besteht. Wir hoffen um so mehr, daß die Betheiligung an der Thätigkeit des Congresses eine gleich allgemeine

sein wird, als das Festprogramm dafür gesorgt hat, daß neben der Belehrung auch die Erholung und Erheiterung eine Stelle findet. Wie lebhaft in der Provinz die Theilnahme an dem Congresse ist, mag die Thatsache beweisen, daß der Magistrat und der Gewerbeverein in Beuthen OS. beschlossen haben, den Mitgliedern bei Gelegenheit ihres Ausfluges nach Königshütte einen festlichen Empfang zu bereiten.

Berlin, 25. Aug. (B. u. H.-Z.) Auch in Regierungskreisen scheint sich mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn zu brechen, daß das provisorische Gewerbegesetz vom 8. Juli d. J. die gewollte Einheitlichkeit nur wenig gefördert, hin und wieder sogar mehr als früher gestört habe. Es wird muthmaßlich Nichts übrig bleiben, als mit dem nächsten Reichstage eine Declaration zu vereinbaren, oder, was sicherer zum Ziele führen würde, unter Berücksichtigung der territorialen Verschiedenheiten in den Rechts- und Wirthschafts-Verhältnissen im Bundesrath ein allgemeines für die sämmtlichen Bundesländer verbindliches Ausführungs-Regulativ festzustellen.

Berlin, 25. August. Die Vorarbeiten zur Aufstellung des preußischen Staatshaushalts-Etats werden, wie die „K. Ztg." erfährt, mit dem größten Eifer gefördert, gleichwohl ist nach dem jetzigen Stande derselben noch nicht abzusehen, ob es zu ermöglichen sein wird, dem Landtage, falls es bei der Absicht bliebe, die Session schon im October anfangen zu lassen, den Etat gleich nach der Einberufung vorzulegen. Es sollen übrigens die Resolutionen, welche der Landtag bei der letzten Etatsberathung beschlossen hat, bereits mehrfach berücksichtigt worden sein. Dem Landtagsbeginne im October möchte übrigens auch der Umstand entgegenstehen, daß in diesem Monat Provinzial-Landtage einberufen werden sollen. Nach Annahme des Marine-Etats in seiner neuesten Aufstellung durch den Reichstag des norddeutschen Bundes sind bekanntlich die projectirten Arbeiten zur Erweiterung der Bundes-Marine in vollstem Umfange wieder aufgenommen worden, es haben dadurch auch viele Gewerbetreibende, und zwar in einem größeren Umfange als es vorher der Fall war, Beschäftigung erhalten. Die Arbeiten am Jahdebusen dürften indessen trotz aller Bemühungen durch die Verzögerung der letzten Marine-Etatsberathungen in diesem Jahre nicht in dem Maße zu fördern sein, als es ursprünglich projectirt war.

— In Veranlassung des Zollanschlusses von Mecklenburg an den Zollverein ist in Bezug auf die Organisation der Zollerhebung und Aufsicht durch den Finanzminister unterm 15. d. Anordnung getroffen worden. Ein Theil der bisherigen Haupt-Zollämter und Neben-Zollämter wird aufgehoben, neue Unter-Steuerämter werden in den an Mecklenburg grenzenden Provinzen errichtet, doch treten diese Anordnungen erst an dem Tage in Kraft, an welchem der völlig freie Zollverkehr mit Mecklenburg eintritt.

— Die Kaufmannschaft von Königsberg hat unter dem 5. August der dortigen Regierung einen Bericht über den Handel und die Schifffahrt der Stadt im Jahre 1867 überreicht. In diesem Schriftstück wird gelegentlich der Erwähnung der zur Bekämpfung des Nothstandes getroffenen Maßregeln die Aeußerung gemacht, daß der Nothstand von den Provinzialbehörden Anfangs nicht erkannt worden sei. Dieser Aeußerung tritt nun der Präsident v. Ernsthausen im Namen der Regierung mit Anführung von Thatsachen entgegen. Von diesen letzteren führen wir folgende an. Bereits im Laufe des Sommers habe die Regierung in der Voraussicht einer möglicherweise schlechten Ernte keine Gelegenheit versäumt, in dem Regierungsbezirk zahlreiche Staats- und Kreisbauten vorzubereiten; ferner habe die Regierung unter'm 11. October dem Minister eine Anzahl eingegangener Ernteberichte überreicht, und bei dieser Gelegenheit unverholen ausgesprochen, „daß die Lage schlimmer sei, als sie von den Landräthen geschildert wird." Hiermit glaubt Herr v. Ernsthausen hinlänglich dargethan zu haben, daß die Regierung über die drohende Noth sich schon Ende September und Anfang October keinem Irrthum hingegeben und die von ihr gewonnene Ueberzeugung so früh, als es ohne Leichtfertigkeit möglich war, und mit voller Bestimmtheit höheren Orts vorgetragen habe.

Thorn, 21. August. Ein großer Uebelstand für die Weichselschifffahrt, in Folge dessen sie so sehr herabgekommen, und unter welchem auch der Handelsverkehr mit Polen leidet, ist die Bestimmung, nach welcher nach Polen auf der Weichselstraße eingehende Waaren 6 Sgr. pr. Centner Chausseezoll zahlen, welchen Zoll die pr. Bahn nach Polen spedirten Waaren nicht zu entrichten haben. Durch diese Maßnahme ist der directe Verkehr auf der Eisenbahn gestiegen, während die Schifffahrt auf der Weichsel so sehr darniederliegt, daß eine gute Anzahl von Schiffern ihre Kähne verkauft haben, um in anderer Weise ihren Erwerb zu suchen. Aus Polen geht uns nun die Mittheilung zu, daß man zur Zeit in Warschau die Modification resp. die Aufhebung des Chausseezolls für Kähne in Absicht hat. Bestätigt sich die Nachricht, dann werden sowohl die Weichselschifffahrt wie der Handel mit Polen einen neuen Aufschwung nehmen.

— In Lübeck findet vom 24. bis 27. September d. J. für Theilnehmer aller Länder eine Ausstellung von Erzeugnissen des Feldes, der Forst und des Gartens statt. Landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen sind von der diesmaligen Ausstellung ausgeschlossen.

— **Die Tabaksausfuhr aus Oesterreich.** Seit Beendigung des nordamerikanischen Bürgerkrieges hat sich der österreichische Tabak-Export, welcher damals seinen Höhepunkt erreicht hatte, in rapider Weise vermindert und wird heuer beinahe auf Null reducirt werden, schreibt der Volkswirth. Der Grund zu dieser in volkswirthschaftlicher Hinsicht bedauerlichen Thatsache ist darin zu suchen, daß der in Folge der in Ungarn üblichen nicht nach rationellen Grundsätzen betriebenen Tabakcultur gewonnene, meist schon dem Aeußern nach unansehnliche Tabak mit dem nordamerikanischen Producte schwer concurriren kann, wozu noch der schwer in's Gewicht fallende Factor kommt, daß der Transport des Tabaks nach den norddeutschen Seehäfen und Tabak-Hauptmärkten von Nordamerika wohlfeiler zu stehen kommt, als von dem mit wenigen und schlechten Communicationsmitteln versehenen in Ungarn. — Diesem Verschwinden des Tabak-Exportes gegenüber nimmt die Tabakeinfuhr im großartigen Maßstabe zu, wie sich dieselbe z. B. im Jahre 1867 im Werthe von 9,425,000 fl. um mehr als 100 pCt. gegen die Einfuhr im Jahre 1866 gesteigert hat. Diese Thatsachen beweisen wohl auf das Schlagendste, daß die bisherige Ausübung des Tabak-Monopols in Oesterreich und die dadurch bedingte Tabakcultur in finanzieller und volkswirthschaftlicher Hinsicht keine gesunde ist, und daß diesem Uebelstande nur durch den Tabakbau in den in landwirthschaftlicher Hinsicht hoch cultivirten und mit reichlichen Communicationsmitteln versehenen deutsch-slavischen Kronländern wirksam abgeholfen werden könne, wozu nur noch zu wünschen wäre, daß die allzulästigen Controlsbestimmungen, welche derzeit den Tabak-Export, auch wenn er sonst floriren könnte, nahezu unmöglich machen, auf die möglichste Weise vereinfacht und erleichtert würden.

— Der Handelsverkehr Rußlands ist nach statistischen Nachweisen, welche von Th. G. v. Thörner, Vice-Director des Departements der Zollabgaben, für die Jahre 1861—1865 zusammengestellt worden sind, mit Großbritannien und Preußen am ausgebreitetsten; doch gestalten sich für letzteres die Verhältnisse noch ungleich vortheilhafter als für England, welches zwar über die Hälfte des gesammten russischen Exports bezieht, im Einfuhrhandel Rußlands aber nur mit circa 33 Procent vertreten ist. Dagegen beträgt der Antheil Preußens an der russischen Einfuhr 25 Procent, an der Ausfuhr aber nur 14 Proc. Der Import aus England umfaßt bis zur Hälfte seines Gesammtwerthes Rohstoffe und Producte transatlantischer Länder, namentlich: Baumwolle, Colonialwaaren, Wolle, rohe Metalle, Farbstoffe und dergleichen; Fabrikwaaren werden direct nur in geringer Menge aus England eingeführt (z. B. Webewaaren im Jahre 1865 nur für etwas über 1 Million Rubel, Maschinen für 4 bis 5 Million Rubel.) Dagegen wächst die Bedeutung Preußens im Einfuhrhandel Rußlands immerfort. Der Gesammtwerth der Einfuhr aus Preußen ist von 26 Millionen Rubel im Jahre 1861 auf 51 Millionen Rubel in 1865 gestiegen. Hauptartikel dieses Verkehrs ist Thee im Werthe von 10 Millionen. Außerdem ist auch die Einfuhr von Fabrikwaaren bedeutend und werden jährlich für ca. 7 Mill. Webewaaren, folglich sechsmal mehr, als aus England bezogen.

— Wie aus London berichtet wird, ist eine Anzahl größerer Fallissements an verschiedenen britischen Handelsplätzen ausgebrochen. Die in Folge des paraguitischen Krieges unsicher gewordenen Handelsverhältnisse Brasiliens haben das Haus T. W. Newlands u. Co. in Glasgow zu Fall gebracht; die Verbindlichkeiten übersteigen 120,000 £. Auch im Handel mit China sind Erschütterungen eingetreten; unter Anderem hat ein namhaftes Haus in Halifax die Zahlungen einstellen müssen.

Berlin, 25. August. [Gebrüder Berliner.) Wetter kühl und wolkig. — Weizen loco unverändert. Termine fest, gek. 3000 Ct., Kündigungspreis $65\frac{1}{2}$ Rt., loco pr. 2100 ℔ 72—83 Rt. nach Qual., gelb märkischer $74\frac{3}{4}$, weiß märkischer $76\frac{1}{4}$ ab Bahn und frei Haus bez., bunt polnischer 78—79 ab Bahn bez. pr. 2000 ℔, schwimmend pr. dies. Monat $65\frac{1}{2}$—$65\frac{3}{4}$ bez., August-Sept. und Septbr.-October $64\frac{1}{2}$ bez., Oct.-Nov. 64 bez., April-Mai 63 bez. — Roggen pr. 2000 ℔ loco unverändert. In schwimmender Waare einiger Handel. Termine fester aber wenig belebt. Gek. 2000 Ctr. Kündigungsp. $54\frac{1}{2}$ Rt., loco neuer $54\frac{3}{4}$—$56\frac{1}{2}$ ab Bahn und frei Haus bezahlt, exquisit $57\frac{1}{4}$ frei Haus bez., schwimmend 83—84 ℔ $55\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{8}$ bez., pr. diesen Monat $54\frac{1}{2}$—$54\frac{1}{2}$ bezahlt, September-Octbr. $53\frac{1}{4}$—$53\frac{3}{4}$—$53\frac{1}{2}$ bez., October-November 52—$52\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{4}$ bez. u. Br., 52 Gd., Novbr.-Decbr. 51—$51\frac{1}{4}$—51 bez., April-Mai $50\frac{1}{2}$ bez. — Gerste pr. 1750 ℔ loco 46—54 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔ loco und Termine schwach preishaltend, loco 29—34 Rt. nach Qual., warthebrücher $32\frac{1}{4}$, schlesischer $32\frac{3}{4}$, fein sächsischer $33\frac{1}{8}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat $32\frac{1}{4}$—32 bez., Sept.-Octbr. $31\frac{1}{2}$ Br., Octbr.-Novbr. $30\frac{3}{4}$—$30\frac{1}{2}$ bez., November-December $30\frac{1}{2}$ bez. u. Br., April-Mai $31\frac{1}{2}$ bezahlt u. Br. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $5\frac{3}{8}$—$5\frac{1}{8}$ Rt., Nr. 0 und 1 $5\frac{1}{12}$—$4\frac{11}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack Termine lebhaft zu besseren Preisen, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{5}{6}$ Rt., incl. Sack August $4\frac{1}{8}$—$4\frac{1}{6}$ bez. u. Br., $4\frac{1}{8}$ Gd., August-Septbr. $4\frac{1}{12}$ Br., Septbr.-October $3\frac{11}{12}$ bez. Br. u. Gd., Octbr.-Novbr. $3\frac{3}{4}$ bez. u. Gd. $3\frac{19}{24}$ Br., Novbr.-Decbr. $3\frac{2}{3}$ Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco $7\frac{1}{3}$ Br., Septbr.-October $7\frac{1}{12}$ bezahlt, October-Novbr. $7\frac{1}{4}$ Br., Novbr.-Decbr. $7\frac{1}{3}$ Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔ Winter-Raps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt., Winterrübsen 73—76 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß ohne wesentliche Aenderung. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 9 Rt., loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. diesen Monat $9\frac{1}{12}$ bez., Aug.-Sept. $9\frac{1}{12}$ Thlr. Septbr.-Oct. $9\frac{1}{12}$—9—$9\frac{1}{12}$ bez., October-November $9\frac{1}{8}$ bez., Novbr.-Decbr. $9\frac{1}{6}$ bez., Decbr.-Januar $9\frac{5}{24}$—$9\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $9\frac{1}{2}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr. 8000 % besser bezahlt, Schluß matt, mit Faß pr. diesen Monat und August-Septbr. $19\frac{1}{12}$—$19\frac{1}{6}$—$19\frac{1}{12}$ bez., September-October $18\frac{1}{4}$—$18\frac{1}{8}$ bez., October-Novbr. $17\frac{5}{8}$—$17\frac{17}{24}$—$17\frac{5}{8}$ bez., November-Decbr. $17\frac{7}{12}$—$17\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $18\frac{1}{12}$—18 bez., ohne Faß loco $19\frac{2}{3}$—$19\frac{10}{24}$ bez.

Stettin, 25. August. (Ostf.-Ztg.) Wetter trübe. Temperatur + 17° R. Bar. 28. Wind W. — Weizen matter, loco pr. 2125 ℔ gelber inländ. 74—77 Rt., feiner $77\frac{1}{2}$—$78\frac{1}{2}$ Rt., bunter 73—77 Rt., weißer 80—83 Rt., 83.85 ℔ gelber pr. Aug. $80\frac{1}{4}$, 80 bez., Br. u. Gd., Septbr.-October 72 bez. u. Gd., Frühjahr 69 bez., $69\frac{1}{2}$ Br. — Roggen wenig verändert, loco pr. 2000 ℔ alter 50—52 Rt., neuer 53—$54\frac{1}{2}$ Rt., pr. August 53 bez., Br. u. Gd., pr. Septbr.-Octbr. $52\frac{1}{2}$, 53 bez. u. Br., Frühjahr $49\frac{1}{2}$, 50 bez., Br. u. Gd. — Gerste stille, pr. 1750 ℔ loco geringe 44—45 Rt., mittlere 46—48 Rt., ungar. feine 49—50 Rt., Oderbr. 51—$51\frac{1}{2}$ Rt. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rüböl unverändert, loco $9\frac{1}{6}$ Rt. Br., pr. Septbr.-Octbr. und Octbr.-Novbr. 9 bez. u. Gd., April-Mai $9\frac{1}{2}$ Br., $9\frac{5}{12}$ Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß $19\frac{1}{3}$ Rt. bez., pr. August-Sept. $18\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Octbr. $18\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$ bez., $\frac{1}{12}$ Gd., Octbr.-Novbr. $17\frac{1}{3}$ Br. u. Gd. — Frühjahr $17\frac{2}{3}$ Br. u. Gd. — Angemeldet: 50 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen $80\frac{1}{4}$ Rt., Roggen 53 Rt., Rüböl 9 Rt., Spiritus $18\frac{3}{4}$ Rt. — Petroleum matter, loco $7\frac{1}{12}$ Rt. Br., Sept.-Octbr. 7, $6\frac{11}{12}$ bez., 7 Br., Oct.-Novbr. 7 Rt. bez.

Wien, 24. August. (Börsen-Wochenschau.) Die Actien der Tramwaygesellschaft sind von 210 bis 165 gefallen. Das ist das Ereigniß der Börse, und um diesen Sturz eines Courses drehte sich eigentlich die Action und die Reaction, die ganze Bewegung der abgelaufenen Woche. Unglaublich klingt es fast, und dennoch ist es wahr, daß von diesem einzelnen Papiere aus sich die Flauheit über den großen Effectenmarkt ausbreitete, und nahezu eine Panique erzeugte. Zuerst wurden die von der anglo-österr. Bank patronisirten Werthpapiere in die Mitleidenschaft gezogen, dann kamen die verwandten Creditactien und die jungen Eisenbahnactien, und schließlich die Loosgattungen an die Reihe. Weil in dem einen Papier die forcirten Ausgebote einen Rückgang zur Folge hatten, probirte man es auch bei den anderen, und weil sie bei mehreren keinen Widerstand fanden, baissirte und contreminirte man die ganze Serie des Courszettels. Vergebens war die Nachfrage nach einem plausiblen Grunde, da doch alle auswärtigen Börsen sich in ruhigem Geleise hielten, und im Inneren ein guter Semestralausweis über das Ergebniß der Staatseinnahmen nur ermuthigend wirken sollte. Vergebens jede Nachforschung nach großen Operationen bedeutender Finanzmächte, die etwa den Markt beeinflussen mochten. Vergebens die emsige Kundschaft, ob das Geld knapp wird und die Capitalsbedürfnisse den angesammelten Summen in den Banken über den Kopf wachsen. Vergebens jeder Versuch, Licht in die hervorbrechende Situation zu bringen. Immer und immer wieder stieß man auf die Angabe, daß in Pesth bereits der Ueberspeculation der Faden ausgehe, und von Ungarn's Hauptstadt Verkaufsordres eingelangt seien; und immer wieder kam man auf die Tramwayactien als dasjenige Papier, welches sich mit hohem Agio in schwachen Händen dort befinde. Nebenbei wurden anglo-österr. und anglo-Hungarianactien, sowie ungarische Creditactien angeblich für Pesther Rechnung feilgeboten. Den letztgenannten Effecten gegenüber entstanden Käufer und Nehmer zur niederen Notiz, die Tramwayactien waren ihrem Schicksal überlassen. Nach wenigen Stunden schon wurde die ganze Nichtigkeit dieser abgleitenden Coursbewegung für die werthvollsten Effecten erkannt, welche, wie wir es bereits vorige Woche hervorhoben, die Staatsfonds nicht berührte.

Die Operation der Contremine, durch die Sommersaison favorisirt, hatte die Dauer einer Eintags-

fliege. Selbst das allgemein als gerechtfertigt anerkannte Motiv einer übertreibenden Gründerspeculation und einer maßlosen Concurrenz in den Emissionen von Papierwerthen konnte nicht als giltig für bereits anerkannte, Dividenden und Renten gebende Effecten angesehen werden. Die Deroute blieb eine localisirte, wenn man so sagen darf, sie begrenzte sich auf einige, dem momentanen Differenzenspiel anheimgefallene Papiere. Verzinsliche Staatsfonds, Grundentlastungsobligationen, Pfandbriefe, Prioritäten und auch Loose schließen fast mit denselben Ziffern wie zu Anfang der Woche und die Abschwächung übersteigt kaum ½ pCt. Wenn die Actien der Nationalbank 5—8 fl. am Course verloren, so ist die Ursache ganz anderswo, als im momentanen Stande der Börse zu suchen. Man halte dagegen, daß die Actien der Bodencreditanstalt, vielfach begehrt, um 5—8 fl. haussirten. Für den Rückgang des Courses der Creditactien ist, in Erwartung des Semestralausweises, nicht die geringste Veranlassung geboten und die Repulsionskraft der Actien der Anglobank zeigte sich bei der sofortigen Wiedergewinnung des Agio trotz vehementer Ausgebote. Für Eisenbahnactien zeigte sich eine schwächere Disposition, was bei der Ueberladung mit zinsgarantirten Papieren leicht zu erklären ist. Allein schließlich und hauptsächlich drehte es sich wieder um die Actien der Tramwaygesellschaft, welche die Contremine für ein einladendes Object hält; das hohe Agio gewährt Platz zum Fallen und die schwachen Besitzer sind leicht hinauszudrängen. Der Coup ist gelungen, — bis die Rückkaufe wieder eine andere Situation bereiten werden. Der Effectenmarkt in seiner Gesammtheit kann jedoch durch diese Börsenepisode nicht berührt werden und das Privatcapital benützte klugerweise den Moment zu namhaften Anlagen.

Ueber die Coursbewegung im Agio der Valuten haben wir unsere Ansicht bereits vorige Woche ausgesprochen und sie erhält die Bestätigung im rapiden Rückgang der Preise von Comptanten. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, steht ehestens eine weitere Baisse bevor, weil die Speculation sich hastig mit Napoleons und Londoner Wechseln überlud. Es zeigte sich gar kein Bedarf für effectives Gold und Silber und alle Angaben, daß der Import größere Summen benöthige, sind auf ein geringes Maß zu reduciren.

Das einzige Resultat ist der etwas stürmischen Bewegung der abgelaufenen Woche zu entnehmen, daß neue Entreprisen eines starken Rückhaltes an Capital benöthigen, da sie sonst dem ersten Stoß unterliegen und daß man auf die Engagements der Pesther Börse ein wachsames Auge richten soll.

(Wiener Geschäftsbericht.)

Wien, 24. August. (Frucht-Börse.) Die Weizenpreise halten sich für schwere und schöne Qualitäten fest; der Mühlenbedarf gewährt sogar für prompte Waare einen kleinen Aufschlag, nachdem die Zufuhren noch immer schwach sind. Von größerem Belange ist jedoch die entstandene Nachfrage nach Korn. Wie wir hören, sind Versendungen aus Ungarn nach dem nordwestlichen Böhmen im Zuge, wo die Roggenernte einen Ausfall erlitt. Man bewilligte daher auch für schweres schönes Korn einen Preisaufschlag. Hierbei macht sich der Mangel einer directen Eisenbahnverbindung zwischen Wien und Pilsen bemerkbar, worauf bei der Unternehmung der Franz-Josefbahn in richtiger Erkenntniß der Verhältnisse hingewiesen wurde. Das Korn muß über Prag und mit Umladung auf der böhmischen Westbahn nach Pilsen gebracht werden, ein Transport, der das Gut nur vertheuert. Diesen Preisansätzen für Brotfrucht steht eine flaue Haltung im Mehlverkehr gegenüber, wofür zu den jetzigen Calculationen keine großen Abschlüsse auf Termin zu effectuiren sind.

Riga, 22. August. Die Witterung bleibt anhaltend sehr warm und trocken. An unserem Productenmarkte kamen kaum nennenswerthe Geschäfte vor. In Flachs war der Umsatz wegen mangelnder Kauflust sehr beschränkt, doch kommen auch Inhaber wenig an den Markt. Die Zufuhr dieses Monats beträgt nur ca. 3000 Berk. Von allen anderen Artikeln wurden nur 200 Last 74Pfd. russischer Hafer zu 108 Ro. gekauft.

Notirungen: Flachs, Kron- 51 Ro., do. puik Kron- 53 Ro., fein puik Kron- 56 Ro., do. do. grau und weiß 61 Ro., Zins-Kron- 58 Ro., do. grau und weiß 63 Ro., Wrack 45 Ro., puike 47 Ro., Dreiband 40 Ro., do. puike 42 Ro., Livl. Dreiband 40 Ro., Hofs-Dreiband — Ro., do. puike — Ro., fein puike — Ro., Dreiband-Wrack 31 Ro. Alles in loco.

Notirungen: Hanf, Rein-, Ukr. und Poln. 42¼ Ro., fein Poln. 44 Ro., Ausschuß-, Ukr. und Poln. 41¼ Ro., fein Poln. 43 Ro., Paß-, Ukr. und Poln. 40¼ Ro., fein Poln. 42 Ro., schwarzer ordin. 37½ bis 38 Ro., do. langer 39½—40 Ro. Alles in loco.

Course: London 32 11/16. Hamburg 29⅝. Paris 342 Br., 343 Gd.

Vieh-Berichte.

Berlin, 24. August. (Vieh.) An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkt heute zum Verkaufe angetrieben:

919 Stück Hornvieh. Die Zutriften waren bei Weitem schwächer als vorwöchentlich auf den Markt gekommen (ca. 350 Rinder weniger) und da sich auch Kauflust zeigte, limitirten sich die Preise besser als am letzten Markttage; für 1. Qualität 18—19 Thlr., 2. 14—16 Thlr. und 3. 11—12 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht.

2794 Stück Schweine. Die feinste Qualität behauptete die vorwöchentliche gute Stimmung; bei den untergeordneten Qualitäten drückten sich die Preise, da von dieser Gattung ca. 700 Schweine mehr, als vor 8 Tagen am Markte waren; Mittelwaare wurde mit 15—16 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

15,068 Stück Schafvieh. Der Handel verlief zu sehr deprimirten Preisen, da sich weder für den Export besondere Speculation, noch für Platz und Umgegend rege Kauflust zeigte, so daß ca. 6 — 7000 Hammel unverkauft blieben, 40 Pfd. Fleisch-Gewicht schwerer Kernwaare konnten nur den Preis von 6 Thlr. und etwas darüber erreichen.

754 Stück Kälber fanden nur Mittelpreise.

Frankfurt, 24. August. (Vieh.) Der heutige Markt war gut befahren. Preise blieben nichts desto weniger hoch, denn Vieles wurde wieder nach England verkauft. Zugetrieben waren 360 Ochsen, 200 Kühe, 180 Kälber und 300 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 32½ fl., 2 Qualität 30 fl., Kühe und Rinder 1. Qualität 29 fl., 2. Qualität 27 fl., Kälber 1. Qual. 26—27 fl., Hammel 1. Qual. 27 fl., 2. Qual. 24½—25 fl. pr. Ctr.

Köln, 24. August. Am heutigen Vieh-Markte waren 102 Ochsen und 136 Kühe, zusammen 238 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—19 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd. — Frische Ochsenhäute 4—4⅙ Sgr., do. Kuhhäute 3—3⅙ Sgr. pr. Pfd. — Fett 2⅚—3 Sgr. pr. Pfd. — Am kleinen Viehmarkt waren 57 Schweine zugetrieben und bezahlte man dafür 5⅚ — 6 Sgr. pr. Pfd.

Wien, 24. August. (Schlachtvieh-Markt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtvieh-Markte betrug 571 ungarische, 1744 galizische und 324 deutsche, zusammen 2639 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1326, von Landfleischern 989, außer dem Markte wurden verkauft 8 und unverkauft gingen auf's Land 316 Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 1305 Stück. Für Wien verbleiben 1324 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 450—720 Pfd. der Ankaufspreis per Stück von 150 fl. — kr. bis 242 fl. 50 kr. und per Ctr. von 29 fl. — kr. bis 33 fl. — kr. heraus.

Pesth, 22. August. (Borstenviehmarkt.) Die Zufuhr betrug ca. 3200 Stück, meistens serbische Waare. Verkauft wurden hiervon und vom Lager ca. 4000 Stück mit 80 Pfd. für's Leben a 24—26 fl., ferner für Berlin ca. 1500 Stück mit späterem Uebernahmstermin, 85/90 Pfd. für Leben a 27½—28. Das Geschäft ist lebhaft.

de- **Breslau**, 26. Aug. (Wachswasser. Rosenthalerbrücke fahrbar.) Nach heut aus Ratibor eingetroffenen Nachrichten ist dort das Wasser der Oder im Wachsen und gestern zeigte der Pegel bereits wieder 5". Auch hier bessert sich der Wasserstand und Mittags zeigte der Oberpegel 13' 1", der Unterpegel 3". — Die Sandschleuße haben passirt am 25.: Simon Hallsch mit halber Ladung Dachpappe von hier nach Oppeln und 2 Schiffe leer stromauf.

Nachdem durch die Energie des Zimmermeisters Lange der Reparatur- und theilweise Neubau der über die alte Oder bei Rosenthal führenden Brücke soweit gediehen ist, daß nur noch die Verschalung der Joche theilweise zu vollenden ist, hat man die Brücke bereits am Montag dem öffentlichen Verkehr wieder übergeben. Dagegen wird die Nothbrücke wieder abgebrochen.

k- **Breslau**, 26. August. (Mehl-Markt.) Weizenmehl, feines altes 0. 6—6⅙ Thlr., neues I. 5⅓—5⅔ Thlr., Roggenmehl, feines 4½—4⅔ Thlr., Hausbackenes 4¼—4 5/12 Thlr. — Futterstoffe: Roggenfuttermehl 57—60 Sgr., Weizenschaalen 46—50 Sgr. unversteuert.

Breslau, 26. August. (Producten-Markt.) Wetter des Nachts Gewitterregen. Thermometer früh 12°, Barometer 27" 10¼'". Wind: Nord-West. — Am heutigen Markte waren die für einzelne Getreide-Gattungen sehr beschränkten Zufuhren Veranlassung festerer Stimmung, die jedoch im Allgemeinen wenig Raum gewann.

Weizen wenig gefragt, wir notiren pr. 84 Pfd. weißer 78—85—91 Sgr., gelber 77—82—84 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt.

Roggen bei schwachen Zufuhren in fester Haltung, wir notiren pr. 84 Pfd. 62—67—70 Sgr.

Gerste reichlich zugeführt, pr. 74Pfd. 56—61 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer preishaltend, pr. 50 Pfd. neuer 34—36—37 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hülsenfrüchte beschränkt umgesetzt. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken pr. 90 Pfd. 50—60 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 Pfd. 80—90 Sgr. — Lupinen ohne Angebot, pr. 90 Pfd. 48—52 Sgr. nominell. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 Pfd. 52—56 Sgr. nominell. Kukuruz schwach zugeführt, wir notiren 68 bis 73 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse 62—68 Sgr. pr. 84 Pfd. — Kleesamen rother, 1867er Ernte bei vorherrschend matter Stimmung billiger erlassen, wir notiren 10½—13½—16 Thlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer in sehr guter Frage, ist 13—15—18—20 Thlr. zu notiren.

Oelsaaten billiger erlassen, wir notiren Winter-Raps 160—170—175 Sgr., Winter-Rübsen 156—162—168 Sgr. pr. 150Pfd. Br. feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein in flauer Stimmung, wir notiren pr. 150Pfd. Br. 5⅔—6 7/12 Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 30 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. 1¼—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 26. August. [Fondsbörse.] Die Börse bot heute ein der gestrigen entgegengesetztes Bild und waren dieselben Devisen, welche gestern offerirt waren, wie Oderberger und Amerikaner heute begehrt, während österreichische Effecten gestern beliebt, heute vernachlässigt waren. Italiener, Russen und andere Speculationswerthe unverändert.

Breslau, 26. Aug. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) behauptet, gek. 1000 Ctr., pr. August 51 Br., August-Septbr. 50½ Br., Septbr.-Octbr. 50¼ bez. u. Br., Octbr.-November 49⅝—½ bez., Novbr.-Decbr. 49½ bez., April-Mai 49¼ bez. u. Gd.

Weizen pr. August 66 Br.

Gerste pr. August 53½ Br.

Hafer pr. August 48 Br.

Raps pr. August 82 Br.

Rüböl fest, loco 9 1/12 bez., pr. August und August-September 9 1/12 Br., Septbr.-October 9 1/24 bez. u. Gd., 1/12 Br., Octbr.-Novbr. 9⅙ Br., Nov.-Dec. u. Decbr.-Jan. 9¼ Br., April-Mai 9½ Br.

Spiritus ruhiger, gek. 20,000 Quart, loco 19⅙ Br., 19 1/12 Gd., pr. August 19 1/12—19 bez. u. Gd., August-September 18¾ Gd., Septbr.-October 17⅚ Br. u. Gd., Oct.-Nov. 17 Gd., Novbr.-Decbr. 16⅔ Gd., April-Mai 17⅙ bez. u. Gd., ¼ Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 26. August 1868.

Weizen, weißer . .	85—90	82	78—80 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	82—83	80	74—77	
Roggen	68—69	66	62—64	
Gerste	59—60	57	55—56	
Hafer	36—37	35	34	
Erbsen	60—64	58	55—56	
Raps	176	170	160 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	166	162	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 26. August. Oberpegel: 13 F. 1 Z.
Unterpegel: — F. 4 Z.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Herrmann Gustav Fuhrmann zu Burg ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 20. August; einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Treuding zu Burg; erster Termin 4. September.

New-York, 22. August. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Deutschland", Capitain H. Wessels, welches am 8. August von Bremen und am 11. August von Southampton abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Statistik.

Preußische Eisenbahnen. Einnahmen im Juli 1868 (nach dem Staatsanzeiger.)

				seit 1. Jan.
Rhein-Nahe	Thlr.	85,973	— 3,176	+ 19,391
Tilsit-Insterburger		9,730	+ 2,916	+ 10,964
Ostpreußische Südbahn		33,290	+ 17,312	+ 67,733
Niederschlesische Zweigbahn		22,528	+ 1,742	— 24,783
Breslau-Freiburger		154,124	— 680	+ 3,019
Neisse-Brieg		14,954	+ 581	+ 12,334
Magdeburg-Leipzig		171,919	+ 967	+ 70,736
Halle-Cassel		53,642	+ 16,175	+147,842
Berlin-Potsdam-Magdeburg		209,427	— 22,533	— 61,363
Berlin-Anhalt		312,600	+ 890	— 59,120
Berlin-Görlitz		62,694	+ 62,694	+360,466
Thüringische		269,344	+ 1,855	+112,406
Aachen-Mastricht		21,692	— 5,015	+ 8,739
Rheinische		518,900	— 12,016	+200,886
Köln-Minden		634,394	— 73,163	—167,173
Altona-Kiel		125,300	+ 16,240	+ 66,854

— Die Bevölkerung der Schweiz ist nach der Zählung vom 10. Dezember 1860 auf 2,510,494 Einwohner ermittelt worden. Nach Dr. W. Gisis „Bevöl-

kerungs-Statistik der schweiz. Eidgenossenschaft und ihrer Cantone" berechnet sich das schweizer Areal auf 41,418 □Kilometer oder 752,3 □Meilen; es leben also auf der □Meile 3337 Einwohner. Nach Abrechnung der Seen, Gletscher und unwirthlichen Gegenden der Schweiz (ca. 31 pCt.) bleibt ein culturfähiger Flächeninhalt von 520 □Meilen mit 4828 Einwohnern pro Quadr.-Meile. Der bevölkertste Canton ist außer Genf (61,092 Einwohner) und Basel (60,271 E.), die wegen ihrer fast rein städtischen Bevölkerung nicht zur Vergleichung herangezogen werden können, Appenzell Außer-Rhoden mit 10,218 Einw. pro Q.-M. Es folgen Zürich (8510 E. pro Q.-M.), Aargau (7610), Baselland (6743), Schaffhausen (6514), Neuenburg (5956), Thurgau (5021), St. Gallen (4920), Solothurn (4871) u. s. w. zuletzt Unterwalden (1550), Wallis (953), Uri (754) und Graubündten (695). Die meisten Erwachsenen gelangen in den industriellen Cantons Glarus (72 pCt.), Appenzell (über 70 pCt.), Schaffhausen (68 pCt.), Zürich und Waadt (67 pCt.) zur Ehe, während in Luzern, Unterwalden, Zug und Uri nur etwa 43 pCt. der Erwachsenen heirathen. Die Zahl der unehelichen Geburten ist in den einzelnen Cantonen sehr verschieden; während in Glarus nur 1,84 pCt. aller geborenen Kinder uneheliche sind, steigt der Procentsatz im Canton Luzern auf 13,10 pCt. Der schweizerische Feldbau müßte, um die Bevölkerung zu ernähren, jährlich 5,6 Mill. Hectoliter Getreide produciren, befriedigt den Consum aber nur auf 31 Wochen, so daß der Bedarf für 21 Wochen (2,3 Mill Hectoliter) importirt werden und die Industrie der Schweiz für einen so reichlichen Export industrieller Erzeugnisse sorgen muß, daß das fehlende Getreide-Quantum im Auslande angekauft werden kann.

— **Italienische Staatsschuld.** Die italienische Staatsschulden-Direction veröffentlicht darüber folgenden Ausweis:

5- und 6procentige Renten	L. 256,078,998
Verschiedene in's große Buch eingetragene Renten	„ 50,911,740
Noch einzutragende	„ 176,888
Diverse, römische und venetianische Schuld und Eisenbahnen . . .	„ 26,488,867
Zusammen	L. 333,656,502

Von den Renten wurden 1866 im Auslande bezahlt:

in Paris	L. 86,102,877
„ London	„ 5,452,057
„ Frankfurt	„ 2,688,157
„ Nizza	„ 509,751
Zusammen	L. 95,502,842

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 24. Aug., Abends. In dem bereits kurz signalisirten Artikel der „France", welcher sich gegen die letzte Auslassung der „Liberté" über die Rheingrenze richtete, wird ausgeführt, daß alle Befürchtungen, welche man aus den deutschen Grenzfestungen für Frankreich herleiten wolle, durchaus grundlos seien, zumal Festungen immer vorwiegend der Defensive dienten. Der Artikel schließt: Diesseits unserer Grenze sind allerdings nur wenig Festungen, doch stützt sich Frankreich auf eine Politik, welche eben so stark als maßvoll ist.

Florenz, 25. August, Nachm. Mehrere Blätter wollen wissen, das Ministerium werde bei der französischen Regierung Schritte thun, um die Rückberufung der französischen Truppen aus dem Kirchenstaate zu erwirken, da nunmehr, nach erfolgter Unterzeichnung des Protokolls über die päpstlichen Schulden, das längere Verbleiben der Truppen durch nichts gerechtfertigt sei. Gerüchtweise verlautet, Nigra werde von Paris abberufen werden und einen anderen Posten erhalten. Freitag wird den Kammern das Decret mitgetheilt werden, durch welches die gegenwärtige Session verlängert wird.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse des Blattes noch nicht eingetroffen.

Liverpool, 25. August, Mittags. Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling Orleans 11, middling Amerikan. $10\frac{3}{4}$, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah $7\frac{1}{2}$, good middling Dhollerah $7\frac{1}{4}$, fair Bengal $6\frac{5}{8}$, New fair Domra 8, good fair Domra $8\frac{1}{4}$, Pernam $10\frac{3}{4}$, Smyrna $8\frac{1}{2}$, Egyptische $11\frac{1}{2}$.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 26. August.

		Cours v. 25. August
Weizen. Geschäftslos.		
pr. August	80	80
Septbr.-Octbr.	72	72
Frühjahr	69	69
Roggen. Geschäftslos.		
pr. August	53	53
Septbr.-Octbr.	$52\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$
Frühjahr	50	50
Rüböl. Geschäftslos.		
pr. August	$9\frac{1}{12}$	9
Septbr.-Octbr.	$9\frac{1}{12}$	9
April-Mai	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
Spiritus. Fest.		
pr. August	$18\frac{10}{24}$	$18\frac{3}{4}$
Septbr.-Octbr.	$18\frac{1}{8}$	$18\frac{1}{12}$
Octbr.-Novbr.	$17\frac{1}{3}$	$17\frac{1}{4}$

Hamburg, 25. Aug., Nachm. $2\frac{1}{2}$ U. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen fest. Weizen pr. Aug. 5400 Pfd. netto 133 Bancothaler Br., 132 Gd., pr. Herbst 119 Br., 118 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 117 Br., 116 Gd. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 93 Br., 92 Gd., pr. Herbst 88 Br., 87 Gd., pr. October-Novbr. 87 Br., 86 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl matt, loco $20\frac{1}{8}$, pr. October $20\frac{1}{4}$, pr. Mai 21. Spiritus leblos, zu $27\frac{1}{4}$ angeboten. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter kühl.

Paris, 25. Aug., Nachmittags. Rüböl pr. August 82, 50, pr. September-December 83, 25. Mehl pr. August 69, 00, pr. September-Decbr. 62, 50 Baisse. Spiritus pr. Aug. 73, 50. — Bewölkt.

Wien, 26. August. (Schluß-Course.)

Die heutigen Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

	Cours v. 25. August
5 % Metalliques	58, 20
National-Anl.	62, 20
1860er Loose	84, 60
1864er Loose	96, 60
Credit-Actien	212, 70
Nordbahn	185, 75
Galizier	209,
Böhmische Westbahn . . .	151, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	245, 60
Lombard. Eisenbahn . . .	183, 80
London	114, 50
Paris	45, 35
Hamburg	83, 80
Cassenscheine	167, 75
Napoleonsdor	9, $13\frac{1}{2}$

Liverpool, 25. Aug. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Fester.

Petersburg, 25. August. [Schluß-Course.]

		Cours v. 21.
Wechsel auf London 3 M.	$32\frac{5}{8}$-$\frac{1}{2}$-$\frac{9}{16}$.	$32\frac{3}{4}$.
do. auf Hamburg 3 M.	$29\frac{5}{8}$-$29\frac{1}{2}$.	$29\frac{9}{16}$.
do. auf Amsterdam 3 M.	$162\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$.	$162\frac{1}{2}$.
do. auf Paris 3 M.	342-$342\frac{1}{2}$.	342.
do. auf Berlin . .	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe .	$133\frac{3}{4}$.	134.
1866er Prämien-Anleihe .	$132\frac{3}{4}$.	133.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	123.	$122\frac{3}{4}$.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . . .	49.	$48\frac{1}{2}$.

Petersburg, 25. Aug. [Productenmarkt.] Roggen pr. August 8. Hafer pr. August 5. Hanf loco 39. Hanföl loco 3, 75.

Newyork, 25. Aug., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $109\frac{1}{4}$, Goldagio $44\frac{1}{2}$, Bonds 113, Baumwolle 30, Petroleum 32, Mehl 8, 50.

Breslauer Börse vom 26. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$103\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	96 B.
do. do.	4	$88\frac{3}{4}$ B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. neue	4	$85\frac{3}{8}$ bz. u. G.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$91\frac{1}{8}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$90\frac{7}{8}$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{7}{8}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$90\frac{7}{8}$ bz.
Posener do.	4	$88\frac{3}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	82 bz.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$85\frac{1}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{1}{2}$ B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$77\frac{7}{8}$ B.
do. do.	4	$85\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{8}$ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	$92\frac{1}{8}$ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		$97\frac{1}{2}$ B.
Louisd'or		$111\frac{1}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{1}{8}$ bz. u. B.
Oesterr. Währung .		89—$\frac{1}{8}$ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl-Schw-Freib	4	$117\frac{1}{2}$ G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	186 bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81 B.
Cosel-Oderberg . . .	4	$111\frac{1}{4}$—13—$12\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$59\frac{1}{4}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$75\frac{7}{8}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	53 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	$65\frac{3}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$56\frac{3}{4}$ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	$55\frac{1}{4}$ bz.
Oesterr. Loose 1860	5	75 B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$37\frac{1}{4}$ G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$94\frac{3}{8}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$143\frac{3}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$142\frac{3}{4}$ B.
Hamburg	k. S.	151 G.
do.	2 M.	$150\frac{5}{8}$ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24$\frac{3}{8}$ bz. u. G.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	89 B.
do. . .	2 M.	$88\frac{1}{8}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.